



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLVII. Erzbischof Albrecht von Magdeburg genehmigt den Verkauf von
Einkünften in Redekin Seitens der von Briest an das Kloster Jerichow, am
18. Oktober 1392.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XLVII. Erzbischof Albrecht von Magdeburg genehmigt den Verkauf von Einkünften in Redekin Seitens der von Briest an das Kloster Jerichow, am 18. Oktober 1392.

Wir Albrecht etc., Bekennen offnbar in dissem brieue, daz vnser liebin getruwen heyne vnd Gheuerd, de Briste gehezzen, gebruder, myt vnsem fulborde vnd guten willen vorkoufft habin vff eynen wedderkouff den Erbaren, geistlichen hern, hern Johanse, probiste, dem prior vnd dem Capittel gemeyne des gotishufis czu Jerchow funffzen schillinghe phenninghe geldes, zoeyn seheffil hauern in deme dorffe Redekyn vnd daz denst uff den huuen vff dem velde dafelbiz, dar de vorgenanten herren vnd ire gotishus gereyte den eygenthum obir habin, mit allir nuez, fryheit vnd gerichte, als dye vorgenanten Briste dyeselbin gutere von vns vnd vnsem gotihufe czu lehene habin, vor achte mark silbers mit dissem vnderseheyde, daz dyeselben Briste vnd ire Erbin adir ab sy nicht weren, wir vnd vnse nakomelinge, Erzbischoffe zu Meydeburg, dyeselben gutere vor daz vorgenante geld wedderkouffen mogen, alle iar uff sancte walburgen tag, wen wir willin vnd anders nicht, vnd wir setzen dye vorgenanten hern, den probist, den prior vnd capittel gemeyne des gotihufes czu Jerchow also in die gewere der vognanten guttere mit craft disses breues. Des czu orkunde habin wir vnser Ingesegil lazzen hengen an dissin brif, der gegeben ist nach Cristi gebort drytzenhundert Jar, in deme zewen vnd nugenczigesten Jare, an sente lucas dage, des hilgen Ewangelisten.

Aus dem Litterarium Erz. Albrechts von Magdeburg de 1390—1437 (Copiar. No. 39) f. 178 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLVIII. König Sigismund erklärt den Ständen der Mark, daß er dem Markgrafen Jobst nur auf Wiederkauf die Mark verpfändet habe und fortdauernd davon oberster Fürst und natürlicher Erbherr verbleibe, am 23. März 1404.

Sigmund, von gotes gnaden kunig zu Vnghern, czu Dalmacien, czu Croacien etc., Marggraf zu Brandenburg etc., des heiligen Romischen Reiches vicarius vnde des kuningreiches zu Beheimb vorweser. Allen Edlen, Erbern vnde vesten, allen Graffen, freien, Rittern vnde knechten, Burggrafen vnde Amplewten in vnser mark zu Brandenburg, vnsern besundern liben getruwen, den disser brieff geczeiget werdet, Vnser gnade vnde alles gut. Befunder liben getrewen. Durch der loblichen angebornen libe wegen vnde der steten zugetrawung wegen, die wir als ein rechter naturlicher erbeherre alziet haben gehabt, haben wir alziet in vnserm mute gehalten vnd das wolbedechniklich mit fleise vorsehen, das wir euch vnde gemeinlich das gancze land der Marke zu Brandenburg als vnnser rechtes veterlich erbe durch dheynerley sache willen meynten noch wolden von vnsern handen ewielich vorsezen oder emphremden. Vnde wiewol wir vnser egenante lande die Mark Brandenburg vnserm vettern Marggraf Josten von Merhern vorschriben haben, jdoch haben wir jm das nicht ewielich vorsetzt noch erblich vorschribin, Sunderlich vnser